

Handlungsempfehlungen für Mitglieder des DFKGT zum Bereich Kunsttherapie in Forschung und Wissenschaft

Autorinnen: Dr. Johanna Masuch, Stephanie Hartmann und Anne Utikal

Stand: September 2026, ergänzende Handlungsempfehlung zu den DFKGT-Ethikrichtlinien vom Vorstand des DFKGT am 9.5.2026 beschlossen.

Vorbemerkung

Die im Jahr 2017 von der Mitgliederversammlung verabschiedeten Ethikrichtlinien des DFKGT befinden sich aktuell in Überarbeitung. Bis zur Fertigstellung der aktualisierten Ethikrichtlinien gilt diese Handlungsempfehlung zum Bereich Kunsttherapie in Forschung und Wissenschaft als erweiternde Ergänzung für die Mitglieder des DFKGT. Zudem ist jedes DFKGT Mitglied dazu aufgerufen, sich über aktuelle ethische Gegebenheiten im Kontext von Forschung und Wissenschaft zu informieren und alle in den Ethikrichtlinien des DFKGT genannten Punkte einzuhalten.

Allgemeine Hinweise

Bei allen Forschungsprojekten, die Patient:innen bzw. Klient:innen direkt oder indirekt einbeziehen, haben das Wohl und die Sicherheit der Patient:innen bzw. Klient:innen oberste Priorität. Die Teilnahme an Studien erfolgt freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen sowie ohne Nachteile für die Patient:innen bzw. Klient:innen widerrufen werden. Die in Forschung und Wissenschaft tätigen Mitglieder des DFKGT tragen eine besondere ethische Verantwortung gegenüber ihren Studienteilnehmenden und orientieren sich dabei an den Grundsätzen der Deklaration von Helsinki. Sie handeln frei von Fremdbestimmung und schließen Parteilichkeit im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit aus.

Durchführung von Forschungsprojekten

Die Entwicklung von Fragestellungen, die Wahl der methodischen Ansätze, die Interpretation der Ergebnisse sowie deren Veröffentlichung erfolgen eigenverantwortlich und unter strikter Einhaltung wissenschaftlicher Standards und Rahmenbedingungen der Internationalen Good Clinical Practice. Alter, Geschlecht, physische und psychische Einschränkungen, Hautfarbe, ethnische Herkunft, Religionszugehörigkeit, sexuelle Orientierung sowie soziokulturelle Hintergründe dürfen bei der Bewertung wissenschaftlicher Leistungen keine Rolle spielen.

Wissenschaftliche Integrität bildet die Grundlage für alle Phasen der Forschung sowie für die Weitergabe von Ergebnissen. Hierzu gehören insbesondere die Einholung einer ethischen Beratung bzw. die Einreichung eines Ethikantrags bei einer zuständigen Ethikkommission oder institutionellen Forschungseinrichtung sowie die Registrierung der Studie in geeigneten Registern. Eine Prüfung durch eine Ethikkommission ist insbesondere bei Studien mit nicht einwilligungsfähigen Personen erforderlich.

Im Rahmen von Forschung und Studien sind Mitglieder des DFKGT verantwortlich für den Schutz der Teilnehmenden sowie für ein kontinuierliches Monitoring der Prozesse. Ziel ist es, potenziellen Schaden für Patient:innen bzw. Klient:innen frühzeitig zu erkennen, zu minimieren oder zu vermeiden, sowie Unstimmigkeiten im wissenschaftlichen Prozess rechtzeitig zu identifizieren und geeignete Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Entsprechend den institutionellen Vorgaben sind Schäden an Studienteilnehmenden sowie Unstimmigkeiten im wissenschaftlichen Prozess unverzüglich zu melden.

Darstellung der Forschungsergebnisse

Wissenschaftliche Erkenntnisse und Ergebnisse werden transparent und im Sinne der wissenschaftlichen Redlichkeit veröffentlicht.

Daten werden anonymisiert erfasst, dargestellt und ausgewertet. Zur Sicherung der Datenqualität wird im Sinne der internationalen Good Clinical Practice (GCP)-Kriterien gehandelt. Eventuell vorliegende Interessenskonflikte werden klar benannt.

Werden in eigenen, bereits veröffentlichten Daten zu einem späteren Zeitpunkt relevante Fehler festgestellt, sind eigenverantwortlich geeignete Maßnahmen zur Korrektur zu ergreifen. Diese können beispielsweise in Form einer publizierten Berichtigung, der Zurückziehung der Publikation bzw. der Forschungsergebnisse, der Veröffentlichung einer Errata-Liste oder anderer angemessener Maßnahmen erfolgen.

Studiendaten werden nicht als Originaldaten veröffentlicht, wenn sie bereits zuvor ganz oder teilweise publiziert wurden. Eine erneute Veröffentlichung ist nur zulässig, sofern sie entsprechend gekennzeichnet wird und dadurch eine Doppelpublikation ausgeschlossen werden kann.

Grundlage der Erstellung waren folgende Publikationen:

Deutscher Fachverband für Kunst- und Gestaltungstherapie (2017): *Ethikrichtlinien*.

<https://www.dfkg.de/page.cfm?id=1461&> [abgerufen am 08.09.2026].

European Medicines Agency (2016): *ICH E6 (R2) Good clinical practice - Scientific guideline*.

EMA/CHMP/ICH/135/1995. <https://www.ema.europa.eu/en/ich-e6-good-clinical-practice-scientific-guideline> [abgerufen am 08.09.2026].

World Medical Association (WMA) (2024): *WMA Declaration of Helsinki – Ethical Principles for Medical Research Involving Human Subjects*. <https://www.wma.net/policies-post/wma-declaration-of-helsinki/>

[abgerufen am 08.09.2026].